

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Amtsblatt des Königlichen Amtsgerichts, sowie des
Stadtrathes zu Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.

Dresden:
Annoncen-Bureau Gaaßenstein
& Vogler u. Invalidenbauk.

Leipzig:
Rudolph Woffa

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen. Expedition des Amtsblattes.

Sonnabend.

№ 46.

9. Juni 1883.

Bekanntmachung.

Der Fleischer Herr **Otto Missbach** beabsichtigt auf der Ramenzerstraße in dem mit der Mierisch'schen Scheune grenzenden Grundstück eine **Schlächterei** zu errichten.
Es wird dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 14 Tagen allhier anzubringen.
Pulsnik, am 6. Juni 1883.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft vom 2. Mai d. J. (Nr. 36 dieses Amtsblattes) die **Gewerbeanmeldungen** betr., werden die Bürgermeister von Königsbrück und Elstra und die Gemeindevorstände des hiesigen Bezirkes hiermit angewiesen, gleichzeitig mit den von ihnen abgeschrieben im Monat Juli d. J. einzureichenden Verzeichnissen über die im 1. Halbjahr 1883 erfolgten Anmeldungen von stehendem Gewerbebetriebe Abschriften derselben Verzeichnisse auf das 2. Halbjahr 1882 spätestens bis zum 6. Juli d. J. bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 5 Mk. anher einzusenden.
Von den Gemeinden, in welchen Anmeldungen zum stehenden Gewerbebetrieb in diesen beiden Halbjahren nicht erfolgt sind, ist zu demselben Termin und bei Vermeidung derselben Ordnungsstrafe ein **Veratatschein** einzureichen.
Ramenz, am 2. Juni 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Zeischwitz.

Bekanntmachung.

die Ermittlung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung im Jahre 1883 betreffend.

Nachdem laut Beschluß des Bundesraths vom 31. October 1882 im Sommer des laufenden Jahres in allen Bundesstaaten des Deutschen Reiches eine Wiederholung der Aufnahmen zur Anbauzustatistik stattzufinden hat, ist vom Königl. Ministerium des Innern zur Ausführung dieses Beschlusses für das Königreich Sachsen das Betreffende laut Verordnung vom 26. April 1883 angeordnet worden.

Den Bürgermeistern von Königsbrück und Elstra und den Gemeindevorständen im Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz wird zur Beforgung des darnach Erforderlichen die Verordnung des Kgl. Ministerium des Innern vom 26. April 1883 nebst den erforderlichen Erhebungsformularen zur Ermittlung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung im Jahre 1883 gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung zugehen und werden dieselben auf genaue Befolgung der in der Verordnung, sowie in den Erhebungsformularen angegebenen Vorschriften hingewiesen.

Die ausgefüllten und vorschriftsmäßig vollzogenen Erhebungsformulare sind spätestens
bis zum 15. September 1883
zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 15 Mark anher einzureichen.
Ramenz, am 5. Juni 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Zeischwitz.

Einige Reformen der Gewerbeordnung.

In der gegenwärtigen Reichstagsession hat wohl kaum eine Vorlage mehr Staub aufgewirbelt als die Novelle zur Gewerbeordnung, doch jetzt, wo die mühseligen und hitzigen Beratungen über dieselbe geschlossen sind und die beantragten Aenderungen mit einer knappen Mehrheit zum Gesetz erhoben wurden, lassen sich dieselben ruhiger beurtheilen und man wird finden, daß die Neuerungen in der Gewerbeordnung mehr Licht als Schatten enthalten und jedenfalls dazu beitragen werden, einige gefährliche Auswüchse der Gewerbefreiheit, von der bekanntlich nicht alle Menschen einen ehrbaren und menschenwürdigen Gebrauch machen, zu beschneiden und zu unterdrücken. Mit gar manchem Gewerbe ist ein Mißbrauch, ein sittliches Aergerniß im Handumdrehen verknüpft und es läßt sich daher wohl empfehlen, von vornherein von den betreffenden Personen einige Garantien für ihr Vorhaben zu verlangen als erst nach vollzogenem Aergerniß oder Benachtheiligung auf Abhilfe zu sinnen. Wenn daher die Novelle zur Gewerbeordnung die Concessionsbedingungen für diejenigen Sing- und Schauspiele verschärft, die ohne ein höheres künstlerisches Interesse zu verfolgen, sich leicht in der Art der leichtfertigen Tingeltangel produciren, so wird man darin nur ein berechtigtes Streben erkennen müssen, die öffentliche Moral nicht auf lockere Pfade gerathen zu lassen. Was indessen die öffentlichen Tanzbelustigungen, welche man auch einschränken wollte, anbelangt, so bleibt es bei den bisherigen landesgesetzlichen Bestimmungen. Tanz- und Schwimmunterricht, sowie Gesindevermietung und Pfandleihgeschäfte sollen künftig nur von solchen Personen betrieben werden, welche eine gewisse Zuverlässigkeit

nachweisen können. Derselben Beschränkung unterliegen alle anderen Vermittelungsgeschäfte die Winkeladvokatur, Auktionswesen u. s. w. Da notorisch auf diesen Gebieten viel geschwindelt wird, so kann das Publikum verschärfte Maßregeln gegen Stellen- und Geirathsvermittler, Gütermakler und Auktionäre nur heißen, denn es soll damit doch nur erreicht werden, daß diese Gewerbe allmählig in bessere Hände kommen. Verschärft sind auch im Interesse des für Friedens- und Kriegszwecke hochwichtigen Pferdebestandes die Vorschriften für Hufschmiede und im Interesse der öffentlichen Sicherheit für den Handel mit Sprengstoffen (Dynamit, Pulver u. s. w.) nur besonders zuverlässigen Personen zu übertragen. Bedenken erregen könnten in mancher Beziehung die einschränkenden Bestimmungen für den Hausirhandel und den Gewerbebetrieb im Umherziehen, zumal das Colportagewesen, denn hier hat man entschieden mit dem Umfange zu rechnen, daß diese Gewerbe ihre Licht- und Schattenseiten haben und daß es vielleicht ungerecht wäre, die Personen dieser Stände als bedenkliche Individuen unter eine Controlle zu stellen, wo doch das Publikum schließlich gar nicht nöthig hat, von Hausirern oder Gewerbebetreibenden im Umherziehen etwas zu kaufen. Es ist indessen mit dem Umfange zu rechnen, daß das übertriebene Hausiren und Gewerbebetreiben im Umherziehen in den meisten ansässigen Volkskreisen als eine Art Landplage angesehen wird und die Hausirer und Gewerbebetreibenden im Umherziehen auch oft genug die Thorheit des Publikums weiblich auszunutzen und des guten Endzweckes halber sind daher auch jene einschränkenden Maßregeln zu billigen, wobei wir allerdings die Bitte nicht unterdrücken können, daß gegen das arme Volk der Hausirer nicht mit allzugroßer Strenge bei Ertheilung der Legitimation verfahren werden möge.

Zeitereignisse.

Pulsnik. Bei Transporten von Hunden auf der Eisenbahn hat man wiederholt die Erfahrung gemacht, daß die Thiere während der Fahrt ihre Behälter sprengen und das Weite suchen, so daß die Bahnbeamten bei Ankunft auf der Bestimmungsstation das Fehlen des betreffenden lebenden Frachtstückes konstatiren müssen. Diesen Freiheitsdrang scheinen in neuerer Zeit Spekulanten zu ihrem Vortheil benützt zu haben, denn es ist mehrfach vorgekommen, daß Hunde unterwegs aus ihrem Gefängnisse ausbrachen, welche in Holzkästen als Fracht aufgegeben und mit hohen Beträgen deklarirt worden waren. Die Absender forderten natürlich von der Bahnverwaltung den declarirten Betrag und mußten denselben in den meisten Fällen auch ausgezahlt erhalten. Eine nähere Befestigung der Behälter, in welchen die Hunde transportirt wurden, hat ergeben, daß dieselben dergestalt hergestellt waren, daß es den Hunden besondere Mühe nicht gemacht hat, auszubrechen. Daß infolge solcher Vorkommnisse die Bahnbeamten künftig die Käfige vor dem Transporte näher untersuchen werden, dürfte leicht erklärlich sein.

Nach § 201 Abs. des Gerichts-Verfassungs-Gesetzes beginnen bei den deutschen Gerichten die Ferien am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind: Strafsachen, Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, Meß- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückbehaltung der vom Miether in die Mieträume eingebrachten Sachen; ferner Wechseln, Baufachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten

wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Zur Erledigung der Feriensachen können bei den Landgerichten Ferienkammern, bei den Oberlandesgerichten und dem Reichsgericht Ferienenate gebildet werden. Auf das Mahn-, das Zwangsvollstreckungs- und Kontursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

— Wie wahrzunehmen gewesen, wird von Seiten der Gewerbetreibenden bei Bewirkung der Einträge in die Arbeitsbücher für Arbeiter unter 21 Jahren den bezüglichen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung sehr oft zuwidergehandelt. Beispielsweise fügen die Arbeitgeber häufig dem den Austritt des Arbeiters betreffenden Eintrag einen Zusatz an, welcher ein Urtheil über die Führung oder die Leistungen des Arbeiters enthält. Selbst wenn dieser Zusatz ein günstiges Urtheil über Führung oder Leistung enthält, läßt dies den Bestimmungen der §§ 111, 112 und 150 der Reichsgewerbeordnung zuwider und es hat daher auch in diesem Falle der Arbeitgeber Geldstrafe bis zu 20 M. event. entsprechende Haftstrafe zu gewärtigen, er muß außerdem die Kosten für Ausstellung eines neuen Arbeitsbuches tragen und ist dem betreffenden Arbeiter auch sonst entschuldigungspflichtig. Nach § 113 der Reichsgewerbeordnung können nun zwar die Arbeiter beim Abgange ein Zeugniß über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern, welches auf Verlangen auch auf die Führung des Arbeiters auszudehnen ist; es ist jedoch damit ein besonderes Zeugniß gemeint, welches dem Arbeiter außer dem Eintrag in das Arbeitsbuch auszustellen ist. Die Einträge in die Arbeitsbücher haben lediglich nur zu enthalten: 1) den Tag des Eintrittes beziehentlich des Austrittes, 2) Angabe des Arbeitsverhältnisses des Arbeiters (ob Geselle, Gehilfe, Lehrling, Fabrikarbeiter), sowie die Art der Beschäftigung, falls diese aus ersterer Angabe nicht von selbst hervorgeht (z. B. genügt Schmiedegeselle, Spinnerei-Fabrikarbeiter u. c.) 3) Unterschrift, 4) Gewerbe und 5) Wohnort des Arbeiters. Diese Einträge sind mit Tinte und nicht, was ebenfalls vorgeschrieben ist, mit Bleistift zu bewirken. Im Uebrigen verweisen wir auf den in jedem Arbeitsbuche enthaltenen Auszug aus der Gewerbeordnung, die Arbeitsbücher und Arbeitszeugnisse betreffend.

— Die Handelskammer in Zittau hat kürzlich den Beitritt zum sächsischen Zweigverein für internationale Doppelwährung abgelehnt, in der Begründung dieses Beschlusses sich aber wesentlich auf bimetalistischem Boden stehend gezeigt. Die Kammer wünscht Aufrechterhaltung des Status quo, verwirft mithin die Wieder- aufnahme der Silberverträge und mithin die Hauptforderung der Goldpartei. Bezüglich des Antrag Kardorff nimmt die Kammer insofern eine irrtümliche Stellung ein, als § 6 desselben lediglich den bestehenden Zustand aufrecht erhält, also keine Aenderung bringt.

— Die zehnwöchentliche Uebung der in diesem Jahre zur übungspflichtigen Ersatz-Reserve 1. Klasse überführten Militärpflichtigen im Bereiche des Königl. Sächs. Armeekorps beginnt am 20. August d. J. Diejenigen, welche einer Befestigungsordnung zur Uebung nicht Folge leisten, werden am 10. Novbr. d. J. bei dem Schützenregiment Nr. 108 zu einer Nachübung herangezogen.

Königsbrück, 5. Juni. Gestern Nachmittag ist zwischen Otrilla und Hermsdorf das Stroh eines mit Glaswaaren beladenen Wagens der „Augusthütte“ in Schwelpe in Brand gerathen und konnte der Geschäftsführer Wünsche kaum noch die Pferde absträngen, so schnell griff das Feuer um sich. Letzterer hat sich bei den Löschversuchen nicht unerhebliche Brandwunden zu gezogen, so daß ihm ärztliche Hülfe geleistet werden mußte. Der Wagen ist arg beschädigt, die Ladung (ca. 1000 M. werth) gänzlich vernichtet worden. Man nimmt an, daß infolge der großen Hitze ein Stück der Ladung brennglasartig auf das Stroh eingewirkt hat und dadurch der Brand entstanden ist.

Ramenz, 6. Juni. Unter den Geschworenen, welche am Montage für die dritte Periode des Schwurgerichts Bauken durch Loosziehung ernannt wurden, befinden sich aus unserm amts-hauptmannschaftlichen Bezirk die Herren: Fabrikant Florens Julius Schöne in Großröhrsdorf, Auditor a. D. v. Süßmilch-Hörnig in Lausnitz, Major a. D. Curt v. Wiedebach auf Wohlra, Thonröhrenfabrikant Moritz Louis Boden in Elstra, Gutsherr Georg Jawork in Rudnitz und Töpfermeister Gustav Tilly in Königsbrück. (R. W.)

Löbau, 5. Juni. (D. Mg.) Schon wieder ist in unserer Nähe eine graufige That verübt worden. In Mengelsdorf bei Reichenbach hat die Frau eines herrschaftlichen Dieners gestern früh 6 Uhr in einem Anfall religiösen Wahnsinns ihre zwei Kinder, das eine drei, das andre sieben Jahre alt, mit einem Beile erschlagen. Die bedauernswerthe Mörderin behauptet „eine Stimme“ habe ihr eingegeben, die Kinder zu tödten.

○ Dresden, Am 4. d. M. und folgende Tage fand wiederum eine Auslosung Königl. Sächs. Staatspapiere statt, von welcher die 4% Staatsschuldenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und 68, 4% (vormals 5%) dergleichen vom Jahre 1867, 4% dergleichen vom Jahre 1869, 4% dergleichen vom Jahre 1870 und die durch Abstempelung in 3 1/2% und 4% Staatspapiere umgewandelten Löbau-Zittauer Eisenbahn-Aktien Lit. A und B, in gleichen die den 1. December 1883 und bez. den 2. Januar 1884 zurückzahlenden, auf den Staat zur Vertretung übernommenen 3 1/2%

Partialobligationen von den Jahren 1839/41, 4% Schuldscheine vom Jahre 1860 und 4% (bez. vormals 5%) dergleichen vom Jahre 1866 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betroffen werden. Die Inhaber von Staatspapieren genannter Gattungen werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungehindert sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung vorgelegten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsscheine seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der unabgehobenen gebliebenen Nummern) schützen können.

Dresden, 6. Juni. Der Jahresbericht des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen auf das Jahr 1882 schlägt bei 494,081 Mark Reingewinn die Vertheilung einer Dividende von 7 Proz. vor.

— Die Zwendungen von Ehrengaben für das 8. mitteldeutsche Bundesfest in Dresden haben schon einen erfreulichen Umfang genommen. Mit besonderer Befriedigung wird von allen Beteiligten von der Verfertigung der k. Oberpostdirektion Akt genommen werden, während des Festes auf dem Festplatze eine Postexpedition zu errichten.

— Die von uns bereits avisierte Ernennung des derzeitigen Königl. Sächs. Militärbevollmächtigten in Berlin Oberst v. d. Planitz zum Chef des Generalstabes des 12. Armeekorps können wir dahin ergänzen, daß diese Ernennung erst nach den diesjährigen Manövern erfolgen wird. Der bisherige hochverdienende Generalstabschef Generalmajor von Holleben gen. von Normann dürfte das Kommando der zur Zeit noch vom Herrn Generalmajor von Boffe geführten 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 übernehmen.

— Die letzten Feldzüge haben gelehrt, daß das „Gepäck der Infanteristen“ zu schwer ist; die zahlreichen Vorschläge zur Erleichterung des Tornisters gehen darauf hinaus, die kurzschäftigen Stiefel, welche 1250 Gramm wiegen, fortzulassen und dafür ein Paar leberne Schuhe mitzunehmen, welche nur 500 Gramm wiegen, ferner sollen an Stelle der Drillichhosen zwei Paar Unterhosen treten, was eine Gewichts Differenz von 367 Gramm zur Folge haben würde, und schließlich soll das Gefangbuch, welches 100 Gramm wiegt, fortfallen. Daraus entsteht eine Verminderung des Gepäcks von im Ganzen 1217 Gramm, beinahe 2 1/2 Pfund, eine schon immerhin bedeutende Erleichterung für jeden, der weiß, was es heißt, den Tornister zu tragen; da aber von der guten Fußbekleidung die Manövrierfähigkeit der Infanterie abhängig ist, demnach bei jedem Bataillon Reservestiefeln, Sohlen und Felle unbedingt mit ins Feld geführt werden müssen, so würde diese Mitführung auf dem Bataillonspadwagen und dem Compagniepadwagen zu geschehen haben.

— An sämtliche Bergbehörden des Reiches ist vom Reichskanzleramt eine Verordnung ergangen, Erörterungen über die Frage anzustellen, ob durch die Sprengungen mit Dynamit beim Bergwerksbetriebe, namentlich durch die hierbei entwickelten Gase, Gefahren für die Gesundheit der Arbeiter zu befürchten sind. Infolge einer dergleichen Petition, welche der Reichstag an den Reichskanzler zur Kenntnisaufnahme abgab, sind jetzt diese Erörterungen angeordnet worden, über deren Resultat man erst Näheres erfahren wird.

— Ein Hauseigner in Zwickau wollte eine seiner Miethparteien zwingen, sein Haus zu räumen, weshalb er derselben die Annahme von Besuchen verbot und zur Vollstreckung dieser Maßregel einen bissigen Hund, Dogge, vor die Thür der Wohnung dieser Miethpartei an eine Kette legte. Als nun eine Frau die so abgesperrte Familie besuchen wollte, riß sich die Dogge von der ungenügend bewirkten Sicherung los und überfiel die heftig erschrockene Frau. Der Vorfall ist bei der Behörde angezeigt worden.

Burgstädt, 4. Juni. (Chemn. Tgl.) Gestern Mittag wurde hier ein böhmischer Maurer in seiner Wohnung von einem 18 Jahre alten, böhmischen, zur Zeit arbeitslosen Stricker, Namens Marschner, mittelst eines Hammers erschlagen. Der Ermordete, der 35 Jahre alte, in Burgstädt arbeitende Maurer Klupp, der als ein sparsamer Mann geschildert wird, und der Mörder hatten sich am Sonnabend in einem Restaurant getroffen, wobei Marschner erfahren hat, daß Klupp am nächsten Tage seine Ersparnisse in Höhe von 17 Mark nach Hause schicken wollte, damit seine Frau und seine zwei Kinder zu leben hätten. Der Umstand, daß Klupp Geld besaß, hat in Marschners den Plan reifen lassen, denselben zu töden und der an und für sich geringen Summe zu berauben. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

— Das Krankenkassengesetz für die Arbeiter ist im Reichstage genehmigt worden. Dieser zustimmenden Entschließung des Reichstags wird allerorten eine große Arbeit mit den besten Hoffnungen erfüllende Bedeutung beigelegt. Nach langem Nebekampf ist nun wirklich einmal etwas Positives geschaffen und dabei zugleich der Beweis erbracht, daß es doch recht gut möglich ist, sich einer gemeinsamen Aufgabe unterzuordnen, wenn auch über manches Detail der Ausführung innerhalb der Fraktionen noch verschiedene Sonderansichten zur Geltung kommen. Die Majorität bei der betreffenden hochwichtigen Abstimmung bestand aus den beiden conservativen Fraktionen, dem Centrum mit Ausnahme der Abgeordneten von Siegmund und Langwerth von Simmern, der Volkspartei und 8 Seceffionisten, während sich die Minderheit aus der Fortschrittspartei, den Socialdemokraten und den übrigen seceffionistischen Abgeordneten zusammensetzt. Der Reichstag war noch niemals so vollzählig beisammen wie bei der dritten Berathung des Krankenkassengesetzes und der Gewerbeordnung, besonders von den Conservativen fehlte fast Niemand, der nicht durch Krankheit zurückgehalten war.

Petersburg, 5. Juni. Die „Moskowskaja Gazeta“ berechnet die durch das Manifest des Czaren annullirten Steuerreste auf die Summe von 48 Millionen Rubel, davon rückständige Postaufgeber 21 Millionen, restirender Obrol (Abgaben ehemaliger Leibeigenen an ihre Herren) 14 Millionen und rückständige Kopfsteuer 13 Millionen Rubel.

Paris, 4. Juni. Privatmeldungen aus Loango, wo die Franzosen neuerdings das den portugiesischen Besitzungen an der Westküste Afrikas benachbarte Gebiet besetzen, lauten dahin, daß die dortige portugiesische Bevölkerung die französische Oskupation sehr mißfällig betrachtet und den Franzosen ohne Rücksicht auf die gebotenen Preise alle Nahrungsmittel verweigert. Die französischen Marinetruppen sind dadurch in arge Verlegenheit gerathen und müssen sich ausschließlich von Konserven ernähren. Auch wird die Stimmung der Eingebornen als ungünstig bezeichnet.

Marseille, 3. Juni. Laut den letzten Berichten wird der Effectivbestand der anamitischen Truppen auf 25,000 Mann, worunter mehrere Deutsche, berechnet. Die Franzosen zählen vorläufig nur ungefähr 3000 Mann. Die Seecoffiziere versichern, daß sie nur auf eine kurze Kampagne rechnen, aber die definitive Oskupation sei beschloffen.

— An Arabi-Pascha und Genossen, welche zur Zeit in Verbannung unter englischer Herrschaft in Ceylon leben, hat sich die englische Diplomatie ein Werkzeug zurückgelegt, das von Zeit zu Zeit für ägyptische Angelegenheiten als vorzügliche Knechtzange zu verwenden ist. Der Sultan, der Kheive und die Europäer sind damit gleichmäßig gut in Schach zu halten, denn sie alle haben kein Interesse daran, Arabi-Pascha unter dem Schutze englischer Bajonette an den Nil zurückkehren zu sehen. Daß aber eine solche Möglichkeit vorhanden ist, kann aus der Londoner Mittheilung hervorgehen, daß die „Times“ eine Verwahrung der in Ceylon internirten ägyptischen Gefangenen veröffentlicht, worin dieselben erklären, daß sie nur der englischen, nicht aber der ägyptischen Regierung sich durch ihr Wort verpflichtet hätten, und daß sie der letzteren gegenüber von jeder Verantwortung frei seien. Arabi-Pascha als britischer Pensionär — die Sache ist nicht übel!

— In dem Staate Ohio wurde ein beginnender Sprachenstreit zu Gunsten der deutschen Sprache erledigt. Der Antrag in betreff der Abschaffung des deutschen Unterrichtes in den öffentlichen Schulen dieses Staates wurde im Staatssenate mit großer Majorität verworfen. Die Deutschen haben dies Resultat zum Theil ihrem einmüthigen Widerstande, zum Theil aber auch dem energischen Auftreten und den überzeugenden Argumenten eines Amerikaners, des Superintendentes des Schulwesens von Cincinnati, Mr. Biaslee, vor dem Senatskomitee zu verdanken. Dieser Herr, einer der bedeutendsten Schulmänner Amerikas, wies vom pädagogischen Standpunkte aus auf den Nutzen des Unterrichtes zweier lebenden Sprachen in den Volksschulen hin und seine Gründe wirkten so überzeugend, daß sich das Komitee einstimmig gegen den Antrag erklärte. Der deutsche Unterricht bleibt also vor der Hand im Lehrplane der Schulen des Staates Ohio.

Fernmischtes.

§§ Leipzig, 1. Juni. Nicht geringes Aufsehen erregt hier das plötzliche Verschwinden des Engros-Schlächters Max Dert. Das Treiben des Verbusteten nahm in letzter Zeit bereits auffällige Formen an. Er durchfuhr die Straßen in eigener Equipage auf Summirädern, verschwendete Unsummen und verschleuberte seine Waaren. Wie hiesige Viehhändler und Färber u. c. so soll auch die Pfaffenborfer Viehbank mit 63,000 M. bei dem Krach theilhaftig sein. Die Staatsanwaltschaft ist dem Flüchtigen der eine zahlreiche Familie mittellos zurückgelassen hat, bereits auf den Fersen.

* Eine große geheime Sparsamkeit hat ein Gerichtsfunktionär in Königsberg entfaltet. Derselbe verbrauchte täglich nur eine Mark und zwar zur zwölften Steuerstufe veranlagt. Nach seinem kürzlich erfolgten Tode fand das Gericht bei der Nachschaffung an barem Gelde und Wertpapieren 161,000 Mark und außerdem eine Menge Gold- und Silbersachen vor.

† Pre
Mitglied
in London
erhalten.
seinen Freu
gefeiert. Ge
schwarz ge
* (Ein
Trier gau
Tage im
Minuten.
Zugkolonne
dieser eno
gewesen sei
werden kö
schneidige
groß die Be
ist, wenn d
kenntnis ge
† Ein
tag Abend
funden, n
Zwischen e
Streit, in
Partei erg
Soldaten:
mehr als 5
die Civilve
minder sch
ruferer u
daten nich
Es sind sch
Bunte
weiß
gestrei
Rou
Ma
Ga
empfehl
Rob. A
Dpt
als: Brill
tallen, von
Lorgnette
passe, The
Baro- und
empfehl
Zugleich
Silberw
und Reich
Erinnerung
Se
Um dam
stehrsch
Kahlfen
kaufpreis,
Rein A
K
K
empfehl
Ernst
Repar
Bau-
offerten
Kalt
Zu Ver
Thiergatt
mien ohne
pfecht sich
Viehver
Ein
ist zu verg
Zu erfr

iter ist im
enden Ent-
eine große
entartischen
Bedeutung
irrllich ein-
gleich ber-
ich ist, sich
wenn auch
halb der
zur Gelt-
nden hoch-
conserva-
e der Ab-
Simmern,
nd sich die
socialdemo-
geordneten
is so voll-
thung des
besonders
der nicht
je Gazeta"
annullierten
en Rubel,
en, restiren-
a an ihre
steuer 13
oango, wo
hen Besitz-
Gebiet be-
essliche Be-
schäftig be-
auf die ge-
Die fran-
Berlegen-
Konserven
ing. bornen
Berichten
uppen auf
berechnet.
ähr 3000
nur auf
itive Oflu-
welche zur
in Ceylon
Werkzeug
sche Ange-
wenden ist.
sind damit
alle haben
em Schutze
zu sehen.
ist, kann
dass die
internirten
dieselben
aber der
verpflichtet
von jeder
britischer
eginnenber
he erledigt.
deutschen
es Staates
verworfen.
heil ihrem
auch dem
argumenten
Schulden
atskomitee
deutendsten
den Stand-
zweier le-
und seine
Komitee
er deutsche
rplane der

Preisringer. Ein junger Frankfurter, Jacobi, Mitglied eines der Frankfurter Turnvereine und des Athletenklubs, hat in voriger Woche beim Preisringen in London den ersten Preis, bestehend in 1000 Dollars, erhalten. Derselbe wurde bei seiner Wiederkehr von seinen Freunden herzlich bewillkommt und im Klublokal gefeiert. Seine Arme waren von Segnern blau und schwarz gedrückt worden.

(Ein Husaren-Ritt.) Die 2. Eskadron des in Trier garnisonierenden Husaren-Regiments hat dieser Tage im Exerzier-Galopp eine deutsche Meile in 20 Minuten zurückgelegt. Formirt war die Eskadron in Zugkolonnen. Wie Augenzeugen versichern, soll nach dieser enormen Leistung noch soviel Kraft in den Pferden gewesen sein, daß noch eine gute Attacke hätte geritten werden können. Mannschaften und Pferde ist der schneidige Ritt vorzüglich bekommen; ein Beweis, wie groß die Leistungsfähigkeit des deutschen Kavalleriepferdes ist, wenn die Vorbereitungen systematisch und mit Sachkenntnis getroffen worden sind.

Ein großer militärischer Kaufvertrag hat am Sonntag Abend in Wien in einem Gasthausgarten stattgefunden, wo etwa 400 Personen anwesend waren. Zwischen einem Ulanen und einem Kellner entstand ein Streit, in dem auch mehrere Zivilisten gegen den Ulanen Partei ergriffen, worauf sämtliche im Local anwesende Soldaten: Ulanen, Dragoner und Infanteristen, wohl mehr als hundert an der Zahl, mit blanker Waffe auf die Zivilpersonen einhieben und gegen 40 mehr oder minder schwer verwundet haben sollen. Die herbeigekommenen wenigen Schutzleute vermochten gegen die Soldaten nichts auszurichten und mußten sich zurückziehen. Es sind schreckliche Verwüstungen angerichtet.

Bunte Fenster-Rouleaux
in großer Auswahl,
weißer Rouleauxstoff,
gestreifte Rouleauxleinen,
Rouleauxspitzen und
Franzen,
Marquisenfransen,
Zeppichfransen,
Gardinenhalter
empfehlen zu billigsten Preisen
Hob. Messerschmidt's Nachf.
Carl Henning.

Optische Waaren,
als: Brillen und Klemmer in allen Me-
tallen, vom billigsten bis à Stück 30 M.,
Lorgnetten, Loupen, Fadenzähler, Com-
passe, Theater- und Reife-Periscope,
Baro- und Thermometer, Milchprüfer
Ed. Pötschke,
Pulsnitz, Obermarkt.
Zugleich bringe mein **Gold- und**
Silberwaarenlager auf das Neueste
und Reichhaltigste fortirt, in empfehlende
Erinnerung.

Sensen!
Um damit zu räumen, verkaufe prima
sächsische und französische Gus-
stahlsensen bedeutend unter dem Ein-
kaufspreis, schon von 1 M. 20 S an.
Rein Ausschuh!
S. C. Siebers.

Kinderwagen,
Korbwaaren,
empfehlen billigst
Ernst Stelzer, Korbmacher,
Pulsnitz, Langeasse.
Reparaturen schnell und billigst.

Bau- und Düngkalk
offeriren zu äußerst billigem Preise
Hänsel & Comp.,
Kaltwert Braunsdorf b. Tharandt.
(33229a.)

Für Viehbesitzer!
Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle
Thiergattungen bei festen billigen Prä-
mien ohne jeden Nach- oder Zuschuß em-
pfehlen sich der Vertreter der Sächsischen
Viehverversicherungs-Vank in Dresden
Wilh. Adolf Horn
in **Brettnitz.**

Ein Maschinenstuhl
ist zu vergeben.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hauptverhandlungen
des Rgl. Schöffengerichtes zu Pulsnitz
am 12. Juni 1883.
Vorm. 1/2 9 Uhr. In Strafsachen gegen die hier
inhaftirte Colporteursehefrau Auguste Laura Säurig
aus Baugen wegen Betrugs.
Vorm. 9 Uhr. In Privatklagsachen des Schmiede-
gesellen Karl August Leuschner in Großröhrsdorf gegen
den Schneider Moritz Gnauß das. wegen Beleidigung.
Vorm. 1/2 10 Uhr. In Privatklagsachen des R.-A.
Eißner in Pulsnitz wider den Inspektionsbeamten
Richard Legel in Dresden wegen Beleidigung.
Vorm. 10 Uhr. In Strafsachen gegen den Band-
weber Johann August Sichert und dessen Ehefrau
Auguste Emilie geb. Wähler in Friedersdorf wegen un-
berechtigter Ausübung der Jagd, und
in Privatklagsachen des Bandwebers Johann Aug.
Sichert in Friedersdorf gegen Wilhelmine verchel.
Maurer Dswald in Obersteina wegen Beleidigung

Kirchennachrichten.
Parochie Pulsnitz.
Dom. III p. Trin., den 10. Juni 1883,
predigt Vorm. Herr Diaconus Großmann,
Derselbe hält die Beichtrede.
Nachm. ist Betstunde.
Die Katechismusunterrebung mit der conf. männlichen
Jugend findet nicht statt
Parochie Königsbrück.
Getauft: Den 6. Mai: Auguste Meta Eugendreich,
Tochter des Landbriefträgers E. E. Wünsche, hier. —

6., Amalie Minna, Tochter des Bergbesitzer R. W.
Leuthold, hier. — 13., Max Otto, Sohn des Gutsbesitzer
F. A. Hönisch, aus Gräfenhain. — 13., Heinrich Oskar,
unehelicher Sohn der Amalie Auguste Schäfer aus Gräfen-
hain. — 13., Karl Moritz Sohn des Wirtcher R. G. M. Rich-
ter, aus Laubitz. — 14., Minna Pauline, Tochter des Tag-
arbeiter E. G. Richter hier. — 14., Otto Richard, unehel-
licher Sohn der Agnes Helene Käber, aus Gräfen-
hain. — 15., Anna Margaretha, Tochter des Klempner
R. P. Herloß, aus Strießen bei Dresden. — 15.,
Hans Curt, Sohn des Maler J. F. P. Marosky, hier.
Getraut: Den 4. Mai: Johann August Rade-
macher, Walter hier, mit Wilhelmine Rademacher geb.
Zschiple, hier. — 14., Friedrich Emil Lehmann, Schlosser
in Dresden, mit Bertha Klara Lehmann, geb. Waltherr
hier. — 14., Friedrich Wilhelm Lohse, Häusler aus
Laubitz, mit Auguste Wilhelmine Lohse, geb. Großmann.
— 27., Friedrich Gottlieb Schwiebus, Musikus in Stein-
born mit Christiane Wilhelmine Schwiebus, geb. Johne
aus Gräfenhain.
Beerdigt: Den 5. Mai: Anna Marie Louise
Wächner, Schloßmühlenpächters Wittwe, hier, 92 J. 3 M.
16 T. — 5., Ida Emilie, Tochter des Postillons A.
G. Raab, hier. — 7., Christiane Sophie Krause, Lein-
webermstrs. Tochter hier, 67 J. 8 M. 23 T. — 12.,
Johanne Rosine Hölzel, Wirtchermeisters Wittwe hier,
67 J. 9 M. — 14., Johanne Christiane Peschel, Tag-
arbeiters Wittwe aus Weiskbach, 66 J. 4 M. 8 T.
14., Aloise Lucie Grahl, Kaufmanns Wittwe hier, 84 J.
9 M. 20 T. — 25., Emma Linna, Tochter des Stein-
arbeiters R. G. Richter aus Laubitz, 1 J. 1 M. 21 T.
— 30., Ein todtgeborener Knabe des Töpfergesellen
August Otto Fahlisch, hier.

Bekanntmachung!
Auf Beschluß des Gemeinderaths zu Dhorn ist mit Genehmigung des Königl.
Ministeriums des Innern eine **Sparkasse** errichtet worden, welche mit dem
1. Juli a. s. seinen Anfang nehmen soll. Das Expeditions-Local befindet sich in
der Schule zu Dhorn in der 1. Etage. Als Sparsamtag sind der 1. und 3.
Sonntag eines jeden Monats und die Expeditionszeit von Nachm. 3 bis 4 Uhr fest-
gesetzt worden. Einlagen von 50 S bis 100 M werden an jedem Expeditionstage
angenommen und mit 3 1/2 Proc. vom Hundert jährlich verzinst.
Den Bewohnern von Dhorn und Umgegend wird hierdurch diese Anstalt zur
Benutzung aufs Beste empfohlen.
Dhorn, am 8. Juni 1883.
Der Gemeinderath
durch Aug. Horn, Gem.-Vorst.

Die Zeitschrift „Die Nahrungsmittel“ urtheilt, dass sich unser
Cognac nach der stattgehabten chemischen Untersuchung in allen
Eigenschaften von importirtem französischen Cognac, bei
ganz bedeutend billigeren Preisen nicht unterscheidet.
Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a/Rh.

Niederlage in Pulsnitz bei Herrn **Franz Messerschmidt, Kaufmann.**
Portland-Cement
von ausgezeichneter Bindekraft
in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen,
sowie
Stern-Cement
in 1/2 To.
ist wieder eingetroffen und empfiehlt solchen
billigst
Alwin Endler.

Nächste Mittwoch, den
13. Juni, bin ich in Puls-
nitz, „Stadt Dresden“,
Zimmer 2, von Mittag
1/2 1 bis Abends 6 Uhr zur Vornahme
aller zahnärztlichen Verrichtungen anwesend.
F. Hadrian, Zahnkünstler aus Ramenz.

**Erblehngerichts-
Verkauf!**
Mein Gut in der sächs. Oberlausitz (1
Stunde von Bischofswerda) soll vorgerückten
Alters wegen sofort mit sämmtlichem In-
ventar verkauft werden. Größe: 95 Schffl.
Feld, 16 Schffl. Wiese, 2 Schffl. Garten,
1 Schffl. Reich und 70 Schffl. Wald mit
1100 Steuer-Einheiten belegt, schöne
Brennerei und flotte Schankwirtschaft
event. zum Verpachten. — Adressen und
Anfragen zu richten an die Besitzerin
Auguste Steglich in Großdrebnitz
bei Bischofswerda. (33518 a.)

Garantie
für die Herstellung einer äußerst gelungenen
Glanz-Plattwäsche bietet der täglich sich
steigernde Consum der Glanzstädte von Fritz
Schulz jun., Leipzig. Leicht und sicher ist
die Anwendung derselben, selbst für eine un-
geübte Hand.
Amerikan. Brillant-Glanz-Stärke,
à Pack. 20 Pfg.
Zum Schutz vor Täuschungen ist jedes
Packet mit der Firma
„Fritz Schulz jun., Leipzig“
bezeichnet.
Lager davon halten die meisten besseren
Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-
handlungen.

Gurtstühle
mit schmaler Eintheilung werden ange-
nommen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Scheitholz,
Fernig, liefert frei ins Haus die Klafter
zu 15 bis 16 M
Pulsnitz M. S., den 1. Juni 1883.
F. F. Günther.

Birk. Scheitklastern
verkauft zum billigsten Preis
Fuchs in Königsbrück.
Eine junge hochtragende, sehr gute
steht zum Verkauf in Ober-
lichtenau bei
Richard Lehmann.

Feuerzeimer
aus Segeltuch empf. Th. Seifert, Pulsnitz.
Meißner Begußthon
ist von heute ab stets zu haben beim
Töpfermstr. **G. Sporsdorf.**

Die Grasnutzung
einiger Wiesen ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Parterrewohnung
mit Verkaufsladen, 2 Stuben, Küche,
Keller, Bodenraum, Stallung, Holz- und
Kohlenkammer, für jedes Geschäft passend.
Johannis oder später zu beziehen, billigst
zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.
Ein größeres schönes **Logis** in erster
Etage sofort oder später zu beziehen.
Näheres in der Exped. Bl.

Eine trockne **Wohnstube** mit Zubehör
wird in Pulsnitz von zwei älteren, kinder-
losen Leuten gesucht. Offerten mit Preis-
angabe bis Montag Mittag in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

2 Logis zu vermieten u. sofort oder
Michaelis zu beziehen. Langeasse 32.

Es sucht ein alter Wittwer eine
Lebensgefährtin.
Personen, welche hierauf reflectiren,
wollen ihre Adressen in der Exped. d. Bl.
niederlegen.

Ein reinliches **Hausmädchen** im Alter
von 16 bis 17 Jahren kann sofort in
Dienst treten.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Mehrere Fuhrer
Schlacken u. Schutt
können abgefahren werden.
Eisengießerei Pulsnitz.

Verloren wurde am 7. d. M.,
Nachm., von der Niet-
schelstraße bis zur Feldgasse ein **Granat-
Kreuz.** Geg. Bel. abzug. im Dialonat.
5 Paar roth- und schwarzgemöndchte
Zauben sind zur Zucht sofort zu ver-
kaufen bei **Emil Günther, Großröhr-
dorferstraße 61.**

40
40
70
60
50
50
40

Restaur. zum Neulenberg.
 Sonntag, den 10. Juni, von Nachmittags 4 Uhr an,
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet
 Ferdinand Bürger.

Schützenhaus Pulsnitz.
 Morgen Sonntag
Tanzmusik,
 H. Johne.

Waldschlößchen!
 Sonntag, den 10. Juni,
Tanzmusik,
 wobei mit Kaffee, Käsekäulchen und Blinzen bestens aufwartet
 S. Haupe.

Montag, den 11. Juni,
Schlachtfest,
 wozu ergebenst einladet
 der Obige.

Sonntag, den 10. d. M.,
öffentliche Tanzmusik
 im Saal z. Obersteina. Carl Schmidt.

Abends 8 Uhr.
 Natürlichen **Biliner Sauerbrunnen, Soda- und Selterswasser** aus der Mineralwasser-Fabrik der Herren Gebr. Reh, Dresden empfiehlt en gros et en detail
Wlwin Endler.

Neue Isländer
Matjes-Heringe
 empfiehlt **Aug. Brückner.**

Feinste Isländische Matjes-Heringe,
 schön zart und fett,
Stornway-Matjes,
 großer Fisch, empfiehlt
Wlwin Endler.

Grassensen!
 Größtes Lager am Plage von echten **steirischen und franz. Sensen, Sichel, Futterklingen, ff. Wecksteinen,** große Auswahl in schönen weiden **Sensentwürfen, Heu- u. Düngergabeln** mit und ohne Stiel, Spitze und breite **Dängelzeuge, Wecksteine,** wo ich jedem mich beehrenden Käufer die billigsten Preise stellen werde.
 Echte franz. Sensen, à Stk. v. 2 M. — Jan
 = Gußstahl, = = = 1 = 80 = =
 = steirische, = = = 1 = 50 = =
M. Frenzel, Schleifer,
 Pulsnitz, Dietrichstraße.

Corsets
 in verschiedenen hübschen Mustern u. allen Weiten, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Rob. Messerschmidt's Nachf.,
 Carl Henning.

Fenster-Gaze,
 geölt und ungeölt, empfiehlt billigt
Rob. Messerschmidt's Nachfolger,
 Carl Henning, am Markt.

Schuh- und Stiefel-Lager
 von **Karl Plänitz**
 empfiehlt seine nur dauerhaften **Schuhwaaren**
 aller Sorten zu billigsten Preisen
 Bestellungen nach Maß werden gut, passend und Reparaturen schnell gefertigt.
 100 Schock schöne starke **Schindeln** verkauft
Theodor Seifert, Pulsnitz.

Die Hauptniederlage
der sächs. Ofen- u. Chamottewaarenfabrik
 vormals Ernst Leichert
in Dresden, Grunaerstr. 3,
 nahe des Pirnaischen Platzes,
 empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von
weißen und altdeutschen Ofen, sowie Kochmaschinen
 aller Arten.

Gasthof zum Schwan in Lichtenberg.
 Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Juni,
großes Scheibenschießen
 aus gezogenem Gewehr,
 wobei die zwei besten Schützen Prämien erhalten. Montag Abend findet Illumination und Feuerwerk statt. Caroussel und Schaubuden sind aufgestellt.
 Es ladet von Nah und Fern ein
Lichtenberg. Ernst Ziegenbalg.

Gasthof zum „Deutschen Haus“, Bretnig.
 Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Juni, halte ich mein dies-jähriges
Vogelschiessen,
 ab, wobei an beiden Tagen **Concert** und Sonntag, von Nachm. 6 Uhr an, **Ballmusik** stattfindet.
 Freunde und Gönner dieses Veranlassens lade ich von Nah und Fern ergebenst ein. Für gute Speisen und ff. Biere wird bestens Sorge getragen.
 Ergebenst
Otto Haupe.

Dreschmaschinen & Locomobilen,
 von 2 1/2 bis 8 Pferdekraft.
Göpel-dreschmaschinen für 1 bis 4 Zugthiere, feststehend und fahrbar, prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen.
Eiserne Pflüge, (System Sack) Schrotmühlen und Futtermaschinen.
Mahl- u. Schneidemühlanlagen, Del- u. Knochenmühlen in bewährten Constructionen.
 Sämmtliche Maschinen für die **Zhonzubereitung, Ziegeleien, Zhonwaarenfabriken, Brennereien u. Branereien ic., Transmissionen, Drahtseilanlagen, Brückenbau-Constructionen ic.**
Eiserne Säulen, jeder Größe, T-Träger, Eisenbahn-schienen.
Eiserne Fenster, Geländer und Thorwege nach verschiedenen Mustern,
 sowie **Bau- und Maschinenguß** aller Art liefert in bester Ausführung zu billigsten Preisen
 die Eisengießerei u. Maschinenfabrik von
E. Berger, vorm. G. Gräfner & Comp., Pulsnitz.

Holz-Auction
 auf herrschaftlich Reichenauer Revier!
 Sonnabend, den 16. Juni c.,
 sollen folgende aufbereitete Hölzer unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen und gegen Baarzahlung versteigert werden, als:
 von früh 8 Uhr an,
 176,8 Raummeter kieferne Scheite, } Revier Koitzsch
 181 " " " " " " " " } Abth. A 2c am Scheerweg u.
 40,20 Wellenhundert kiefernes Reifig, } " " " " " " " " } D 7 b in Semmensträuchern,
 von Nachmittags 2 Uhr an,
 119 Raummeter kieferne Scheite, } Revier Reichenbach
 4 " " " " " " " " } Abth. Nr. 15 d,
 73 " " " " " " " " } Ebert's Gut, am Lubrigsteeg.
 20,82 Wellenhdt. kiefernes Reifig,
 Reichenau, am 30. Mai 1883.
 Die Revierverwaltung.
 Schneider.

Alleinverkauf von
 St. Müller's hoch-
 fein ausgestatteten
 mit den neuest. Appa-
 raten versehenen
Nähmaschinen,
 starke, zum Hofen-
 trägernähen mit allen
 Apparaten zu billigen
 Fabrikpreis. **Radem-
 Del, Dellkänchen**
**Summiringe, Treibriemen, Schiffen-
 Spulchen, Reparaturen und Ersatz ein-
 zelner Theile aller Systeme.**
 Pulsnitz. **H. Kueh, Schlosser.**

Dank und Nachruf.
 Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen. Nach längerem Leiden verschied am 1. Juni sanft in dem Herrn unser geliebter, theurer Vater, der Gutsauszügler **Karl Gottfried Schäfer,** in dem Alter von 53 Jahren. Allen denen, die an unserer tiefen Trauer so innigen Antheil genommen, sagen wir noch unsern herzlichsten Dank. Dank dem Wittlarverein zu Obersteina, der sein entschlafenes Mitglied freiwillig zu Grabe trug und geleitete; dem Herrn Lehrer Schtommodau, welcher durch die mit den Schülern angestimmten Gesänge und durch herzliche trostvolle Worte am Sarge seines verbliebenen Nachbars unsere Herzen zu Gott erhob; und den Nachbarn, Verwandten und Freunden von Nah und Fern, die unsern guten Vater in seiner Krankheit durch Besuche erheitert und ihm noch im Tode durch Blumenpenden und zahlreiches Geleit zum Grabe die letzte Liebe und Ehre erwiesen. Innigsten Dank dem Herrn Pastor Dr. phil. Richter für die an der Grabstätte gehaltenen so gediegene und trostreiche Rede.
 Ruhe sanft, Du Sorgen und Berather, Der Du schiedest uns so frühe schon! Also grüße Dich, geliebter Vater, Mit den Seinen noch Dein einziger Sohn.
 Himmelsfrieden sei Dir nun verliehen Nach der Erde Trübsal, Sorg und Last! Habe Dank noch für Dein Walten, Mühen, Durch das Du uns einst beglücket hast!
 Wie Dein Vatersegen auf uns ruhte Sinkt in herzlich treuer Liebe hier, Also sei er mit uns hier im Gute, Bis in Gott beschließen einst auch wir.
 Und wie wir der Mutter treu gedenken, Die Dir vor vier Jahren ging voran, Wollen wir ein Angebenken schenken Dir und oft uns Deinem Grabe nah'n.
 Wollen still die heilige Stätte pflegen Nun in Liebe und in Dankbarkeit, Und die Enkel mögen niederlegen Blumen oft, in Behmuth Dir geweiht.
 Obersteina. Die trauernde Familie
August Schäfer.

Todes-Anzeige.
 Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft nach längeren schweren Leiden unser guter braver Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater Herr **Johann Gottfried Zirkel,** Kirchschullehrer emer., im 68. Lebensjahre. Mit der Bitte um stillen Beileid theilen dieses hierdurch allen seinen Freunden, Bekannten und Kollegen mit.
 Die tiefbetrübten Hinterlassenen.
 Pulsnitz, den 7. Juni 1883.
 Die Beerbigung findet Sonntag Nachmittags 1/2 3 Uhr statt.

Hierzu ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“.